

# DRINGLICHKEITSANTRAG

## gemäß § 19 K-LTGO

An den  
Kärntner Landtag  
Landhaushof  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Klagenfurt am Wörthersee, am 22.07.2021

Betreff: **Katastrophenschutz – Sicherstellung der  
Finanzierung der Feuerwehren durch den  
Katastrophenfonds**

Antragsteller: KO Mag. Darmann, KO-Stv. Trettenbrein, LAbg. Jantschgi,  
LAbg. Staudacher

Der Kärntner Landtag wolle beschließen:

Die Kärntner Landesregierung wird aufgefordert, in Verhandlungen mit der Bundesregierung sicher zu stellen, dass die Finanzierung der Feuerwehren durch den Katastrophenfonds in ausreichender Höhe sichergestellt und zudem für diese Mittel in Zukunft eine jährliche Indexanpassung vorgesehen wird, denn der Schutz und die Sicherheit der Einsatzkräfte, die Leib und Leben riskieren, darf keine Frage des Geldes sein.

# **BEGRÜNDUNG**

Die Wetterkapriolen der jüngsten Zeit zeigen: Naturkatastrophen nehmen auch in unseren Breiten an Häufigkeit und Intensität zu. In den vergangenen Wochen gab es kaum einen Tag ohne Unwetterwarnungen: Starkregen, Hagel, Sturmböen – nahezu täglich sind heftige Unwetter durch Österreich gezogen und brachten Überschwemmungen, Murenabgänge und massive Hagelschäden.

Die Naturkatastrophen zeigen, wie wichtig ein umfassender und gut funktionierender Katastrophenschutz ist. Jedes schwere Unwetter stellt die Einsatzkräfte vor massiven Herausforderungen, wobei die kommunalen Feuerwehren als das Rückgrat der Gefahrenabwehr besonders gefordert sind. Sie leisten einen wichtigen und entscheidenden Beitrag zum Schutz der heimischen Bevölkerung: Neben den täglichen zahllosen Einsätzen zur Brandbekämpfung sind sie im technischen Hilfsdienst wie bei Unfällen im Einsatz und leisten vor allem im Katastrophenfall eine unschätzbare wertvolle Arbeit. Katastrophenhilfe durch die Feuerwehren passiert immer direkt in der betroffenen Region und das sofort.

Umso wichtiger ist es, dass die Feuerwehren gut ausgerüstet sind und die Finanzierung der Freiwilligen Feuerwehren durch den Katastrophenfonds in ausreichender Höhe sichergestellt ist. Doch die notwendige Finanzierung für die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft und Durchführung der Hilfeleistung wird immer schwieriger und ist derzeit nicht zuletzt durch die finanziellen Folgen der COVID-Krise massiv bedroht. Derzeit schrumpft das Budget unserer Freiwilligen Feuerwehren jährlich, denn die Finanzierung der Feuerwehren ist von der Konjunktur abhängig. Die Feuerwehren bekommen einen großen Teil der benötigten Gelder, insbesondere für die Finanzierung der Einsatzgeräte, aus dem Katastrophenfonds. Gerade diese Mittel sind derzeit bedroht und nicht zuletzt aufgrund der Dotierung des Katastrophenfonds aus Anteilen an der Einkommens- und Körperschaftssteuer im Sinken begriffen.

Im Jahr 2010 haben die Feuerwehren aus dem Katastrophenfonds 93 Millionen Euro erhalten. Hätte man bereits damals eine jährliche Inflationsanpassung vorgesehen, stünden den Feuerwehren mittlerweile rund 120 Millionen Euro im Jahr zur Verfügung. Eine Summe, die dringend benötigt wird – ganz abgesehen von der Planungssicherheit bei der Beschaffung ihrer Ausrüstung. Diese ist regelmäßig zu erneuern und muss ständig an die Anforderungen im oft lebensgefährlichen Einsatz angepasst werden.

Der Schutz und die Sicherheit der Einsatzkräfte, die Leib und Leben riskieren, darf keine Frage des Geldes sein!